

Gesellschaft ansehen, die Oberhand gewinnt. Man findet doch in fast allen Kulturländern die Schulen jener älteren, erfahrungsfeindlichen Richtung vertreten! Die empirische Richtung ist ja bisher nur in einem einzigen Kulturlande der Welt zur leitenden Richtlinie erhoben worden: im heutigen Sowjet-Rußland.

Es wird für unsere Enkel eines der interessantesten Erlebnisse sein, festzustellen, zu welchen Konsequenzen des Denkens und Handelns eine Volksgemeinschaft kommt, wenn Erziehung und Schule der Jugend einzig und allein die Ergebnisse der empirischen Wissenschaft als Leitgedanken einprägen.

*

Vom Standpunkt des Krieg-Wollens oder -Nichtwollens der Menschen müssen wir daher mit der Kriegsmöglichkeit heute noch genau so wie vor dem Weltkrieg rechnen. Für diejenigen, die den modernen Krieg zwischen Kulturstaaten für ein unermessliches Unglück halten, wird es eine freudige Hoffnung bedeuten, daß außerhalb des menschlichen Denkens und Wollens noch Umstände vorhanden sind, die den Krieg unmöglich machen werden, derart, daß endlich der Krieg selber dem Kriege ein Ende bereiten wird. Dies resultiert aus den ungeheuren Fortschritten, die die exakte Naturwissenschaft und die Technik — besonders in den zwei letzten Dezenien — gemacht haben. Die Technik an sich ist ja weiter nichts als ein Werkzeug in der Hand des Menschen, welches in beliebiger Weise, also auch hier für oder gegen den Krieg, benutzt werden kann. Wir haben alle den Wettlauf zwischen der Granate, der Steigerung ihrer Durchschlagskraft und Sprengwirkung einerseits und dem immer besseren Panzerschutz, der ihre Wirkung abhalten soll, andererseits erlebt. In diesem Falle hat eine Verbesserung auf der einen Seite immer eine solche auf

der anderen zur Folge gehabt; eine Wechselwirkung wie Gift und Gegengift.

Die Technik ermöglicht aber jetzt auf bestimmten Gebieten Wirkungen, die nicht durch Gegenwirkungen ausgeglichen werden können, und diese Wirkungen stehen nicht nur einzelnen zur Verfügung, sondern werden dank der heutigen wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Gemeinschaft im ganzen internationalen Kulturleben durch Druckschriften und sonstige Veröffentlichungen über kurz oder lang Gemeingut aller wissenschaftlich-technisch Unterrichteten. Unser ganzes modernes Leben steht ja überhaupt unter dem Zeichen einer stetig größer werdenden Öffentlichkeit. Das geht so weit, daß es immer schwerer wird, innerhalb irgendeiner Gesellschaftsschicht oder -klasse ein Geheimnis irgendwelcher Art längere Zeit zu bewahren. Neben der ungeheuer anwachsenden Büchermenge ist vor allem das Zeitungswesen mit seinem spezialisierten Nachrichtendienst, wie auch die drahtlose Uebertragung, namentlich in Form des Rundfunks, d. h. der Uebertragungen an Alle, von ausschlaggebender Bedeutung geworden.

Außerdem ist der Satz von Professor Wilhelm Ostwald durchaus richtig, wonach heute jede Erfindung zur Lösung einer bestimmten Aufgabe gewissermaßen auf Bestellung gearbeitet werden kann und bei Anwendung genügender Geldmittel in absehbarer Zeit auch gemacht wird. Hierfür ist eine Organisation von gut zusammenarbeitenden tüchtigen Spezialisten in geeigneten Laboratorien nötig.

Wir wollen nun versuchen, im folgenden nachzuweisen, daß es jetzt einige für den Krieg unbedingt notwendige Mittel gibt, die durch die heutige Entwicklungslinie der Technik dem Kriege selbst über kurz oder lang ein Ende machen müssen.

Zunächst sind für den Krieg von außerordentlicher Wichtigkeit die ver-